



## Ihr seid in Christus

### **Predigt beim Taufgottesdienst am Rhein am 24. August 2025**

2.Korinther 5, 16-18

von Riki Neufeld

*Es gilt das gesprochene Wort.*

2. Korinther 5, 16-18

*Daher beurteilen wir jetzt niemand mehr nach rein menschlichen Maßstäben.*

*Früher haben wir sogar Christus so beurteilt – heute tun wir das nicht mehr.*

*17 Vielmehr ´wissen wir`: Wenn jemand in Christus ist – dann ist da eine neue Schöpfung.*

*Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!*

*18 Das alles ist Gottes Werk. Er hat uns durch Christus mit sich selbst versöhnt  
und hat uns den Dienst der Versöhnung übertragen.*

Als ich diesen Text dem Andy vorlas, diese Woche sagte er: "Ja Super! -Wenn jemand in Christus ist... – wie soll man so etwas verstehen?"

Das hat mich echt zum Nachdenken gebracht, besonders auch in Bezug auf die Taufe heute. Was könnte es heissen – "IN Christus zu sein?" Einige Bibelübersetzungen haben das versucht etwas anders zu formulieren und sie schreiben: "Wenn jemand mit Christus verbunden ist" – das ist nachvollziehbarer und auch nicht eine falsche Beschreibung von dem, was das christliche Leben ausmacht.

Aber an DIESER STELLE in der Bibel scheint Paulus ein anderes Bild wichtig zu sein – ein Bild von dem, was dieses Geheimnis vom christlichen Leben versucht, auszudrücken.

Und ich denke es ist ein Bild, das sehr gut zur TAUFE passt, die wir heute feiern. Ein wenig später werden N. und C. und V. in das Wasser im Rhein einsteigen. Wenn jetzt heute ein richtig heisser Tag wäre – dann würden sie einen sehr erfrischten Blick aufs Leben bekommen. Etwas wäre für einen Moment lang anders für sie – als für alle anderen die nicht im Wasser sind! Wenn jetzt ein ausserordentlich kühler Tag wäre – dann würden sie wohl frieren – weil sie mit Kleidern in diesem Wasser sind. Auch dann wäre ihre Erfahrung anders als die vom Rest der Menschen, die draussen sind.

Im Wasser zu sein macht etwas mit ihnen! Es ändert für diesen Moment ihre Erfahrung – ihr da sein in dieser Welt!

Ich denke an so etwas dachte Paulus als er schrieb:

"Wenn jemand in Christus ist, dann ist da eine neue Schöpfung". In Christus sein heisst, dass etwas in uns die Welt und die Mitmenschen mit einmal auf eine etwas andere Art und Weise beurteilt, als es möglicherweise so manch ein anderer Mensch macht.

So wie wir in der Taufe also in die Tiefen eintauchen – so heisst "in Christus zu sein" auch eintauchen in eine gewisse Tiefe. Wir tauchen in die Tiefe der Liebe Gottes ein und wir tauchen auch in die Tiefe vom Chaos ein – von all dem Verwirrenden und Schmerzhaften in der Welt. Wir tauchen in Christus ein, der die Tiefe der Liebe und der Kraft Gottes erlebte und der auch den tiefen Schmerz und das Ungute in der Welt an sich ran liess. Hmmm... das ist eine interessante Dynamik.

Eine etwas andere Formulierung, die wir in der Bibel finden ist, dass wir in der Taufe in den Tod und in die Auferstehung Jesu eingetaucht werden...

Das heisst in Christus zu sein kann durchaus auch neue und andere Erfahrungen von tiefem Schmerz beinhalten und gleichzeitig Erfahrungen von einer unglaublichen Kraft und Liebe!

Das ist möglich, weil da eine neue göttliche Schöpfung ist!

Diese Doppeldynamik von dem, was es heissen kann in Christus zu sein, wurde mir besonders bewusst als ich am Täuferjubiläum Ende Mai die Geschichte von Amos Chin hörte.

Amos ist ein mennonitischer Pastor aus Myanmar – der an dem Tag zur gleichen Zeit doppelt gebucht war also eigentlich an zwei Workshops zur gleichen Zeit sein sollte. Zum grossen Stress vom anderen Workshopleiter sass ich in dem Workshop, wo er tatsächlich auftauchte und durfte seine Geschichte dolmetschen. Mich bewegte, wie dieser Pastor erzählte, dass er mit 23 Jahren getauft wurde – aber eigentlich war er schon mit 19. Jahren bereit dafür.

Sein Pastor hatte ihm aber empfohlen noch ein wenig zu warten. Die Taufe kam in seinem Kontext in Myanmar nämlich mit bedeutsamen Konsequenzen. Amos ist in einer buddhistischen Familie aufgewachsen – und auch wenn es sehr unterschiedliche Ausdrucksformen von Buddhismus gibt – in seinem Kontext bedeutete dies, dass er durch die Taufe von seiner Familie und seinem Umfeld verstossen sein würde. Wenn das die Konsequenzen sind, dann macht es durchaus Sinn, dass der Pastor einem jungen 19-Jährigen rät etwas zu warten, um diese Entscheidung auch zu festigen und es bewegt in uns mindestens ein paar Fragen.

Bei mir zum Beispiel die Frage: was bewegt einen jungen Menschen in solch einem Kontext den mutigen Schritt der Taufe zu machen?

Ich kenne die Details seiner Beweggründe nicht, aber wenn ich in die Bibel schaue, dann begegnet mir eine Vermutung in den Worten von Paulus:

"Wenn jemand in Christus ist, dann ist da eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, etwas Neues ist geworden."

"Alles kommt von Gott, der uns durch Christus mit sich versöhnt hat und uns in den Dienst der Versöhnung berufen hat."

Unser Glaubensbruder Pastor Amos Chin aus Myanmar hat ganz bestimmt diese Erfahrung gemacht, dass eine neue Schöpfung in ihm entstanden ist durch seine Hinwendung zu Jesus Christus. Etwas Neues, das so gut ist, dass er sich vom alten Leben, das er kannte, abwenden konnte, auch wenn dies mit grossen und schmerzhaften Konsequenzen kam.

Wenn ich nun euch drei hier anschau – dann weiss ich das eure Erfahrung sehr anders ist als die von Amos in Myanmar. Eure Familien sind hier und freuen sich mit euch über eure Taufe. Sie haben euch vieles vom christlichen Glauben mitgegeben und ihr seid auch von klein auf im Schänzli unterwegs – so dass es vielleicht gar nicht mal so eine starke Trennung vom Alten und Neuen bei euch gibt.

Und ich weiss auch, dass viele Christen, die solche Erfahrungen machen wie der Amos, sehr berührt und tief erfreut sind, dass ihr unterstützende Familien habt und von Klein auf diesen Glauben so mitbekommen habt, dass es nicht zwingend diesen Kontrast zwischen dem Alten und dem Neuen in eurer Erfahrung gibt.

Doch es gibt mindestens zwei Sachen, die euch mit unseren Glaubensgeschwistern in Myanmar verbinden:

Dadurch, dass ihr in Christus seid – welches ihr heute in der Taufe sichtbar macht – ist eine neue Schöpfung in euch. Dieses Neue hat mit Versöhnung zu tun. Versöhnung dieser Welt miteinander und mit Gott. Gott ist diese Welt am Versöhnen und ihr seid eingeladen euch in diesen Dienst der Versöhnung einzuklinken! Darum geht es in der Nachfolge – sich einklinken wo Gott am Wirken ist. "Wo ich auch stehe du warst schon da haben wir gerade gesungen."

Da wo ihr KiGo gebt, oder Jungschi, oder Kinderhüte – oder in der Art und Weise wie ihr in der Schule und im Alltag unterwegs seid, klinkt ihr euch ein in das, was Gott macht und lebt so die Nachfolge.

Das Zweite, was euch mit den Glaubensgeschwistern in Myanmar verbindet ist: Dadurch dass ihr in Christus seid, bekommt ihr eine neue Familie (und in eurem Fall eine zusätzliche Familie). Eure Glaubensgeschwister – eure Gemeinde ist ein Geschenk für euch und ihr seid ein Geschenk für die Gemeinde. Eine Gemeinde ist vieles – unter Anderem ist sie Wegbegleiter für euch, um diese neue Schöpfung wachsen zu lassen, um den Blick zu schärfen um euch zu erinnern: Ihr seid in Christus! Ihr seid in seiner tiefen Liebe geborgen! Ihr seid von seiner tiefen Anteilnahme für diese Welt betroffen.